



882

Liebste Tussi!

Ich bitte Dich vielmals um Entschuldigung, dass ich erst immer im letzten Moment absage — diesmal hoffte ich wirklich, nicht auf das Vergnügen verzichten zu müssen, denn Karl, der heute sich frei machen kann, erwartet mich bei Euch zu finden. Aber mir ist zu unwohl. Du wirst mir einen grossen Liebedienst erweisen,



wenn Du Karl sagst, er möge
sich durch mein Fortbleiben
nicht beunruhigen lassen, und
wenn Du es über Dich bringst,
so denke ihm als altem Ehemann
an, dass es nur die Annäherungs-
versuche eines gewissen Heiligen
sind, die mich ausser Stand
setzen, Gesellschaft zu suchen.
Grüsse mir den Papa auf das
Herzlichste und sei mit Dank
meiner von
Deiner Rosa.

29. November 1882

